

Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N^o 31.

Mittwoch den 30. Juni

1847.

Amthches.

Aus Anlaß von Brandfällen in Ziegelhütten u. ist zur Anzeige gekommen, daß die Ortsfeuer- schauer ihre Visitationen auf Gebäude der frag- lichen Ort oft deswegen nicht ausdehnen, weil dieselben von der vaterländischen GebäudeVer- sicherungsanstalt ausgeschlossen sind.

Die K. Kreisregierung hat deshalb verfügt, daß sich die Lokalfeuerschau auf die Visitation Aller in einem Orte befindlichen Gebäude zu erstrecken hat, (Generalverordnung vom 13. Ap- ril 1808 Lit. A. Pos. XXX. und Lit. E.) und die Abstellung von bau- und feuerpolizeilichen Gebrechen auch in den von der Brand- Versicherungsanstalt ausgeschlossenen Gebäuden schon aus Rücksicht auf die benachbarten der Zwangsversicherung unterliegenden Gebäude nö- thig ist.

Hievon werden die Ortsbehörden zu ihrer Nachachtung und Eröffnung an die Ortsfeuer- schauer in Kenntniß gesetzt.

Neuenbürg, den 28. Juni 1847.

K. Oberamt.
Leypold.

An die Gemeinderäthe. In Folge hö- herer Anordnung wird den Gemeinderäthen in Beziehung auf die Auslegung des § 17 der K. Verordnung über die Gebühren der Gemeinde- diener vom 1. Juli 1841, (Reg. Vlt. S. 265) betreffend den Gebührenbezug eines Rathsschrei- bers für die Einträge der von den Parthieen übergebenen Kaufbriefe ins Kaufbuch, Folgen- des zu erkennen gegeben:

1) für den Eintrag eines Kaufvertrags in das Kaufbuch ist der Rathsschreiber zum Bezug

der Gebühr von 24 fr. nicht nur in dem Falle berechtigt, wenn von den Parthieen über den Kauf gar keine Urkunde übergeben wird, son- dern auch dann, wenn zwar die Parthieen eine Kaufs-Urkunde gefertigt haben, solche aber nicht wörtlich in das Kaufbuch eingetragen werden kann, weil entweder die förmliche Beschreibung des Kaufsobjekts ganz fehlt, oder unvollständig ist, oder die Bedingungen deutlicher gefaßt oder ergänzt werden müssen, so, daß der übergebenen Urkunde nur die Eigenschaft eines Entwurfs oder einer Punktation beigelegt werden kann.

2) Wenn bei einer Privatversteigerung ein und derselbe Käufer unter ganz gleichen Bedin- gungen von einem und demselben Verkäufer meh- rere Stücke, jedes um eine besondere Summe erkaufte: so ist für den Eintrag in das Kaufbuch die Gebühr von 24 fr. nicht von jedem einzel- nen Stück, sondern, wie in dem Falle, wo meh- rere Stücke in einem Gesamtpreis erworben werden, überhaupt zu berechnen.

3) Bei öffentlichen Verkäufen von Gant- und Pfluggütern ist gegen den Bezug des Taggeldes ein förmliches Protokoll zu führen, in welchem neben den Bedingungen, der Messgehalt, die Parzellennumern, die Nebenlieger, sowie die Rechte und Lasten unter Allegation des Güter- buchs bei jedem einzelnen Grundstück vollständig zu beschreiben sind, und für dessen Eintrag ins Kaufbuch sodann nur die Abschriftsgebühr von 3 fr. per Blatt und, wenn die einzelnen Käufer für sich besondere Kaufbriefe wünschen, nur die Gebühr von Duplikaten mit 8 fr. passirlich ist, wogegen

4) allerdings die Gebühr für die gerichtliche Erkenntniß in den Fällen, wo nicht die waisen-

OA
30.6.47

gerichtliche Bestätigung nach Artikel 19 des Notariatsgesetzes die gerichtliche Erkenntniß ersetzt, von jedem um einen besondern Preis verkauften, einzelnen Stück berechnet werden darf, weil über jedes einzelne Stück eine besondere Prüfung an- gestellt werden muß.

Neuenbürg, den 23. Juni 1847.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Altensteig.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 8. Juli d. J., kommen im Revier Enzklösterle folgende Holz-Quantitäten unter den bekannten Bedingungen zur Versteigerung.

- Im Schlag Langenhardt C
174 Stämme tannenes Langholz,
337 Stück tannene Säglöße,
6 3/4 Klafter eichene Scheiter,
6 3/4 " " dto. Prügel,
1 3/4 " " buchene dto.
1 3/4 " " birchene dto.
57 " " tannene dto.
3500 " " tannene geschätzte Wellen.

Scheidholz im Langenhardt A. B. und C.

- 1 1/2 Klafter tannene Prügel,
desgleichen im Süßenkopf A.
1 3/4 Klafter tannene Prügel,

welche Verhandlung die Ortsvorsteher mit dem Anfügen bekannt zu machen haben, daß die Zusammenkunft in dem ganz nahe bei Compelscheuer befindlichen Schlag Langenhardt C. Morgens 9 Uhr stattfindet.

Altensteig, den 26. Juni 1847.

R. Forstamt.
Grüninger.

Forstamt Altensteig.

Floßholzpreise.

Die Preise für dasjenige Floßholz, welches die ärmeren Bewohner des Forstes selbst aufbe- reiten, sind für das Jahr 1847 durch höhere Verfügung

- beim harten Holze von 1 fl. auf 30 fr.
" weichen " " 36 fr. auf 18 fr.

per Klafter herabgesetzt worden, was die Orts- Vorsteher mit dem Bemerken bekannt machen lassen wollen, daß die Revierförster mit der Anweisung von Floßholz beauftragt worden seien.

Altensteig, den 21. Juni 1847.

R. Forstamt.
Grüninger.

Conferenz Sache.

Die nächste Conferenz wird am 28. Juli zu Dobel gehalten werden. Für die Ausarbeitung von Aufsätzen wird das Thema gegeben:

Welches sind die in gegenwärtiger Zeit besonders hervortretenden Uebelstände unseres bürgerlichen Lebens, denen die Volksschule entgegen zu wirken vermag und auf welche Weise?

Zur Uebernahme der Catechisation über nach- benannte Texte werden eingeladen:

Herr Schulmeister Kaiser in Rothensohl über Psalm 73, 25 26.

Herr Unterlehrer Böttsch in Roffenau über Psalm 145, 18. 19.

Herr Lehrgehilfe Hummel in Conweiler über Röm. 13, 1. 2.

Um rechtzeitige Einsendung der Aufsätze wird gebeten.

Herrenalb den 21. Juni 1847.

Pfarrer Blum.

Neuenbürg.

Mit den Realschülern dahier sollen in diesem Sommer bis zum künftigen Spätjahr unter Leitung eines Militärs Marschübungen angestellt werden. Diejenigen Militärs nun, welche diese Leitung übernehmen wollen, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Tagen unter Angabe ihrer Bedingungen bei dem Stadtschul- heissenamt zu melden.

Neuenbürg, den 26. Juni 1847.

Stadtschulheiß.
Fischer.

Dennach.

Holzverkauf.

Am Freitag den 2. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus gegen baare Bezahlung

- 627 Stück tannene Säglöße und
195 Langholzstämmen

wozu man die Kaufsliebhaber höflich einladet.

Den 26. Juni 1847.

Gemeinderath.



Calw.

Holzverkauf.

Am Montag den 5. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus 78 Stück Langholz im Altweg am Hardtwald liegend vom 70ger abwärts und 14 Stück rothtannene Säglöze im öffentlichen Auffreich verkauft.

Ebenso am gleichen Tage Nachmittags 1 Uhr im Stadtwald grünen Weg 46 Stück eichene Stämme von verschiedener Länge und Stärke.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Am 22. Juni 1847.

Waldmeisteramt.
Dingler.

Conweiler.

Wiederholter Holzverkauf.

Da der am Donnerstag den 24. Juni d. J. stattgehabte, im Wochenblatt No. 49 näher beschriebene Holzverkauf wegen ungenügendem Erlöse die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am

Freitag den 2. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

ein nochmaliger Verkauf vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen werden am Tage des Verkaufs, vor dem Beginn desselben, bekannt gemacht.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Waldmeister Jäck.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

BettfedernEmpfehlung.

Um den vielen Nachfragen auf einmal zu begegnen, zeige ich hiemit an, daß dieser Tage eine frische Sendung von Bettfedern und Flaum wieder bei mir eingetroffen ist und ich somit meine verehrlichen Abnehmer abermals nach Wunsch zu bedienen im Stande bin.

E. A. Buxenstein.

Neuenbürg.

LehrlingsGesuch.

Der Unterzeichnete nimmt einen wohlherzogen jungen Menschen in die Lehre auf.

Franz Blaisch, Seilermeister.

Neuenbürg.

PatentLederschmiere

der Topf zu 30 fr. nebst GebrauchsAnweisung ist zu haben bei

J. Dieffenbacher.

Neuenbürg.

LehrlingsGesuch.

Einen gut gesitteten jungen Menschen, welcher gehörig erstarft ist, nehme ich in die Lehre auf und bemerke, daß derselbe hauptsächlich im Wendenmachen unterrichtet wird.

Schmiedmstr. Genßle.

Engelsbrand.

WirthschaftsVerkauf.

Der Unterzeichnete setzt hiemit seine Wirthschaft mit Bäckerei und sämtlichen Gütern aus freier Hand dem Verkaufe aus. Die KaufsLiebhaber können die Verkaufsgegenstände täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Hirschwirth Faas.

Wildbad.

Einen neuen, ganz modernen Sekretär von spanischem Nußbaummaaser, mit Mahagoni-Einsatz, fein beschlagen, hat billig zu verkaufen

Ludwig Schulmeister,
Schreinermeister.

Neuenbürg.

KnechtGesuch.

Es sucht Jemand auf dem Lande einen Knecht der gut mit Pferden umzugehen weiß, wer sagt die Redaktion dieses Blattes.

Miszellen.

Michael Drombello.

(Fortsetzung.)

„Ich heiße Michael Drombello,“ antwortete der Jüngling, „und weiß von meiner Geschichte nur Folgendes: Ich wurde an den Ufern des Lago di Garda von einem Bauern gefunden, dessen Namen ich führe und dem ich dafür, daß er mich in meinen Kinderjahren ernährte, Dank schuldig bin. Als ich älter und mit meiner Lage unzufrieden wurde, verließ ich meine Heimath und meine Beschützer und wanderte unter verschiedenen Wechselfällen und Abenteuern von Stadt zu Stadt, bis ich nach Neapel kam, wo ich das Glück hatte, die Aufmerksamkeit von Antonio Carassa zu erregen, der mich als Page zu sich nahm. Ich durfte ihn bei seiner Botschaft an den Hof des Herzogs, Eures Gemahls begleiten.“

„Habt Ihr keinen Leitfaden zu Eurer Geburt?“ fragte die Herzogin, welche mit athemloser Theilnahme auf diese Erzählung gehört hatte.

„Nur dieses!“ antwortete er, das Bruchstück eines Briefes aus der Tasche ziehend. „Es wurde von meinem Erhalter, Drombello, bei mir gefunden. Die wenigen Worte, welche sich entziffern lassen, beziehen sich auf die Vernichtung eines Kindes, wobei ohne Zweifel auf mich angespielt ist. Es scheint der Befehl irgend eines mächtigen Adelligen an seinen Vasallen zu seyn. Doch ich habe vergebens den Schreiber zu entdecken gesucht.“

„Gebt es mir!“ rief die Herzogin und nahm ihm hastig das Papier aus der Hand.

Während sie es betrachtete, wurde sie von einem heftigen Zittern ergriffen. Sie schauerte vom Kopf bis zu den Füßen und wäre gefallen, hätte sie Michael nicht zu unterstützen gesucht.

„Eure Hoheit weiß, wer diesen Brief geschrieben?“ fragte er, sobald sich ihre Aufregung etwas gemäßiget hatte.

„Ich weiß es,“ antwortete sie, „doch fragt mich nicht, denn ich kann es Euch nicht sagen. Die Enthüllung wäre unselig. Es hängt mir jetzt mehr als je für Euer Heil. Ihr müßt den Palast ohne den geringsten Verzug verlassen. Begebt Euch an das nördliche Thor der Stadt und in einer Stunde sollt Ihr mit einem flüchtigen Rosse versehen werden. Zieht die Zügel nicht an, ehe Ihr Novara erreicht habt. Dort seyd Ihr gerettet, meine getreuen Unterthanen werden Euch beschützen. Morgen sende ich Boten an Vincenzo Morliano, dem Gouverneur der Citadelle, ab. Er ist ein sicherer Freund von mir, und Ihr werdet von ihm die Bedeutung dieses Geheimnisses erfahren. Nehmt dieses Gold und dieses Geschmeide,“ fügte sie bei, indem sie ein Kästchen öffnete und den ganzen Inhalt vor seinen Augen ausbreitete, während sie zugleich eine Perleschnur von ihrem Hals und einen goldenen Reif von ihrem Haupte löste, „nehmt dies, Ihr werdet dessen bedürfen,“ rief sie und drückte ihm die Juwelen in die Hände.

Nachdem sie so gesprochen, öffnete sie ihre Arme und schloß den Jüngling, den das Erstaunen ganz verwirrte, laut weinend an ihren Busen.

Aus dieser traurigen Umarmung wurde sie durch das plötzliche Öffnen der Thüre erweckt, die sich sogleich wieder mit einem Geräusche schloß, welches das ganze Gebäude erschütterte. Die Herzogin trennte sich von dem Jüngling und erblickte Visconti. Er war begleitet von verschiedenen Edlen seines Hofes und einem zahlreichen Gefolge von Dienern, worunter Squarcia Giramo, auf dessen Lippen ein Lächeln bitterer Befriedigung hervortrat.

„Verloren! Verloren!“ schrie die Herzogin.

„Ihr sollt nicht ungerächt sterben!“ rief Michael, zog seinen Dolch und sprang gegen den Herzog. Aber der Stoß wurde von Squarcia aufgefangen. Er packte den Jüngling beim Arm, entriß die Waffe seiner Faust und würde sie in sein eigenes Herz getaucht haben, hätte ihn Visconti nicht abgehalten.

„Verleze ihn nicht,“ rief dieser, „ich habe ihm ein anderes Schicksal vorbehalten. Meine Herren,“ fuhr er fort, „Ihr seyd insgesammt Zeugen meiner Schande gewesen und werdet zur Steuer der Wahrheit sagen, was Ihr gesehen.“

„Sicherlich, Eure Hoheit,“ antworteten sie.

„Nun, was sprecht Ihr, ist die Herzogin schuldig oder unschuldig?“

„Schuldig,“ antwortete die Versammlung einstimmig.

„Ein Wort, eh' Ihr Euer Urtheil fällt, mein Herr,“ rief die Herzogin, auf ihn zuschreitend.

„Nicht eines,“ versetzte Visconti, indem er sie ungestüm zurückstieß. „Squarcia Giramo, laßt die Ehebrecherin und ihren Duhlen sogleich nach meinem Schlosse Vinasbo führen; dort mag die Folter mit ihnen unterhandeln.“

„Sie werden kein Geständniß meiner Schuld von mir erzwingen,“ rief die Herzogin.

„Von mir eben so wenig,“ fügte Michael bei.

„Laßt sie auf der Rede sterben,“ rief der Herzog. Und gefolgt von seinem Hofe verließ er den Tempel und kehrte zu der Festlichkeit im Palaste zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Eine natürliche Ursache.

„Barum war sonst das Bier viel besser noch als jetzt?“ So fragt der Richter Schulz den reichen Brauer Hopfen; Doch der mit Ruh versetzt beim Tabackspfeifenstoppfen: „An uns liegt's wahrlich nicht, man laß uns doch in Ruh; Wir nehmen jetzt so viel als sonst an Malz und Hopfen, Und alsdann dreimal mehr des Wassers noch dazu.“

Neuenbürg.

Schranzenzettel 26. vom Juni 1847.

Kernen wurde verkauft:

10	Scheffel	à 35 fl. 42 fr.	357 fl. — fr.
4	„	à 35 fl. — fr.	140 fl. — fr.
15	„	à 33 fl. — fr.	495 fl. — fr.
2	„	à 32 fl. 48 fr.	65 fl. 36 fr.
2	„	à 32 fl. 30 fr.	65 fl. — fr.
5 ³ / ₄	„	à 32 fl. 24 fr.	186 fl. 18 fr.
2	„	à 32 fl. — fr.	64 fl. — fr.
40 ³ / ₄	Scheffel		1372 fl. 54 fr.

Mittelpreis 33 fl. 41 fr.

Taxen:

für 4 Pfund Kernenbrod 27 fr., 3 Pfund Schwarzbrod 18 fr.; 1 Kreuzerwed muß wägen 3¹/₂ Loth. StadtSchultheissenamt. Fischer.

Amtlicher Nachtrag.

Neuenbürg, den 29. Juni 1847.

Heute wurden als Mitglieder des Bürger-Ausschusses für 18⁷/₁₀ gewählt:

- 1) Gottfried Allinger, Schlosser mit 57 St.
 - 2) Joh. Conr. Schönthaler, Schmied „ 55 „
 - 3) Christ. Friedr. Dlyp, Wagner „ 54 „
 - 4) Karl Fr. Kappler, Rothgerber „ 52 „
 - 5) Jakob Martin Weif, Dreher „ 50 „
 - 6) Michael Kohler, Hafner . . „ 47 „
 - 7) Joh. Christ. Sauter, Sattler „ 46 „
- StadtSchultheiß. Fischer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Neef in Neuenbürg.